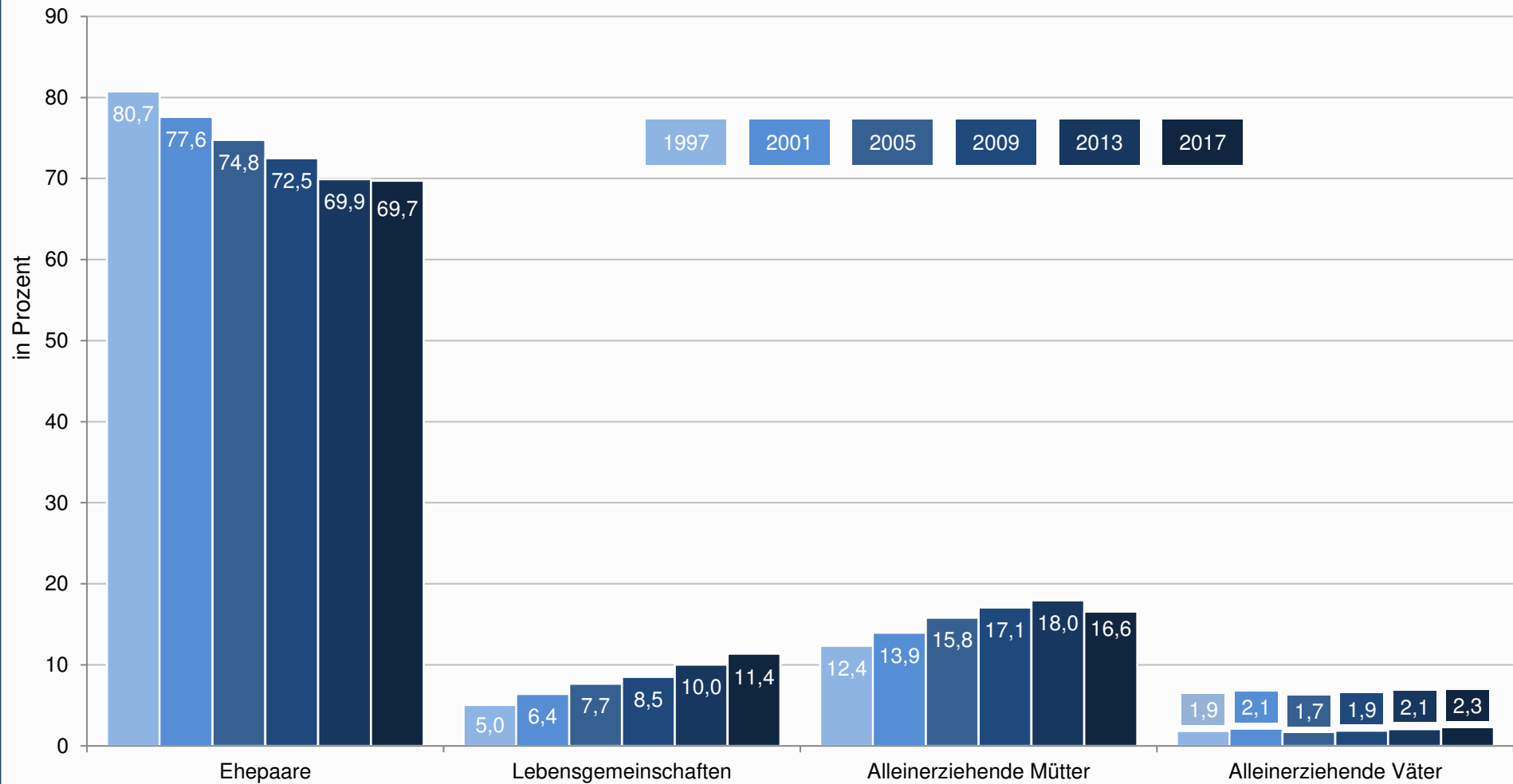


**■ Familien mit Kindern nach Familientyp 1997 - 2017<sup>1)</sup>**  
**Familien mit Kindern<sup>2)</sup> unter 18 Jahren; in % der Lebensformen mit Kind(ern)**



1) Die Vergleichbarkeit der Zeitreihe ist eingeschränkt auf Grund der methodischen Veränderung des Mikrozensus

2) Ledige Kinder, die im Haushalt ihrer Eltern leben

Quelle: Statistisches Bundesamt (2018): Fachserie 1 Reihe 3, "Haushalte und Familie" (eigene Berechnungen)

## Familien nach Familientyp 1997, 2001, 2005, 2009, 2013 und 2017

Ehepaare weisen in Deutschland unter allen Familientypen, die mit ledigen Kindern unter 18 Jahren in einem Haushalt leben, den weitaus größten Anteil aus. Im Jahr 2017 lag ihr Anteil bei 69,7 %. Lebensgemeinschaften mit ledigen Kindern deckten 11,4 % ab. Und Alleinerziehende machten 18,9 % aller Familientypen mit Kindern aus – davon mit etwa 88 % alleinerziehende Mütter.

Diese Aufteilung der verschiedenen Familienformen, die mit ledigen Kindern unter 18 Jahren zusammenwohnen, hat sich im Zeitraum zwischen 1997 und 2017 kontinuierlich verändert. Der Anteil der Ehepaare ist im genannten Zeitraum um knapp zwölf Prozentpunkte von 80,7 % auf 69,7 %, gesunken. Im gleichen Zeitraum hat sich der Anteil der Lebensgemeinschaften mehr als verdoppelt und der Anteil der alleinerziehenden Mütter um 4,2 Prozentpunkte zugelegt. Die Familienform „alleinerziehende Väter“ bleibt relativ konstant bei einem Anteil von etwa 2 %.

Der Familientyp hat Auswirkungen auf die Zahl und das Alter der Kinder: Bei Ehepaaren ist die Zahl der Kinder höher als bei Alleinerziehenden oder bei Lebensgemeinschaften (vgl. [Abbildung VII.97](#)). Und bei Lebensgemeinschaften finden sich vor allem jüngere Kinder (vgl. [Abbildung VII.96](#)).

Im Unterschied zur vorliegenden Abbildung, in der die Fragestellung nach der Familienform aus der Perspektive der Eltern erfolgt, wird in [Abbildung VII.18](#) danach gefragt, in welcher Familienform die Kinder leben – unterschieden zwischen den neuen und alten Bundesländern. Die Abweichungen zwischen den beiden Betrachtungsweisen lassen sich dadurch erklären, dass die Zahl der Kinder in Ehepaarfamilien größer ist als in Familien von Alleinerziehenden.

## Methodische Hinweise

Familien umfassen nach dem Mikrozensus alle Eltern-Kind-Gemeinschaften, d.h. alle Ehepaare, Lebensgemeinschaften und alleinerziehende Mütter und Väter mit Kindern (leibliche Kinder sowie Stief-, Pflege- und Adoptivkinder) im Haushalt. Kinder sind definiert als ledige Personen ohne Lebenspartner/in und ohne eigene Kinder, die mit mindestens einem Elternteil zusammenleben. Kinder, die noch gemeinsam mit ihren Eltern in einem Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, sowie Kinder, die nicht mehr ledig sind oder mit einem Partner/einer Partnerin in einer Lebensgemeinschaft leben, werden nicht der Herkunftsfamilie zugerechnet, sondern zählen als eigene Familie mit Kindern oder als Ehepaar bzw. Paar ohne Kinder.

Grundlage für die Bestimmung einer Lebensform sind soziale Beziehungen zwischen den Mitgliedern eines Haushalts. Eltern-Kind-Beziehungen, die über Haushaltsgrenzen hinweg bestehen, oder Partnerschaften mit getrennter Haushaltsführung, das so genannte „Living apart together“, bleiben daher unberücksichtigt. Lebensformen am Nebenwohnsitz werden ebenfalls aus der Betrachtung ausgeblendet.

Die Daten beruhen auf den Ergebnissen des Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes. Der Mikrozensus ist eine repräsentative Haushaltsbefragung, in der jährlich 1 % aller Haushalte in Deutschland, ausgewählt nach einem festgelegten statistischen Zufallsverfahren, zu ihrer Er-

werbsbeteiligung, ihrer Ausbildung sowie zu ihren Lebensbedingungen befragt werden. Insgesamt nehmen rund 390.000 Haushalte mit 830.000 Personen am Mikrozensus teil. Jährlich wird ein Viertel aller in der Stichprobe enthaltenen Haushalte ausgetauscht. Folglich bleibt jeder Haushalt vier Jahre in der Stichprobe. Bis zum Jahr 2004 bezog sich der Mikrozensus auf eine feste Berichtswoche im April oder Mai des jeweiligen Jahres. Seit 2005 erfolgt die Erhebung kontinuierlich über das Jahr verteilt.

Die Hochrechnung für die Jahre ab 2011 erfolgt im Mikrozensus anhand der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011. Die Hochrechnungen der Vorjahre hingegen basieren auf den fortgeschriebenen Ergebnissen der Volkszählung 1987.